

# BELARUS

**Erklärung von Herrn V. I. Semaschko  
Gouverneur der EBWE für Belarus  
Vizepremierminister der Republik Belarus,  
Jahrestagung der EBWE  
London, 11. -12. Mai 2016**

Lassen Sie mich zunächst mit Dankbarkeit die Gastfreundschaft der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung anerkennen. Die Tatsache, dass die 25. Jahrestagung des Gouverneursrats hier in den Mauern des Hauptsitzes der Bank in London abgehalten wird, hat große Symbolkraft.

Ich kann ohne jedes Zögern sagen, dass die Bank mit Recht stolz sein kann auf ihren in diesen 25 Jahren geleisteten Beitrag zum Erfolg und zum Wirtschaftswachstum der Region, den sie der Umsetzung von mehr als 20.000 Projekten, von Mitteleuropa bis nach Zentralasien und vom westlichen Balkan bis zum südlichen und östlichen Mittelmeerraum, verdankt.

Seit ihrer Gründung hat sich die Bank stetig für die Sache der Förderung der Transformation zur Marktwirtschaft und der privaten und unternehmerischen Initiative eingesetzt. Sie ist nie von diesem Leitprinzip abgewichen. Eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale der Bank war schon immer ihre Effizienz und ihre Fähigkeit, umgehend und entschlossen auf finanzielle Schocks und geopolitische Veränderungen zu reagieren.

Das letzte Jahr war für die Bank insgesamt und ohne Frage auch für ihre Arbeit in der Einsatzregion von großer Bedeutung. Die EBWE erzielte mit 9,4 Milliarden Euro ein noch nie dagewesenes Geschäftsvolumen, was für eine Rekordzahl von 381 Projekten steht und auf eine Erholung der Marktnachfrage hindeutet. Obwohl einige Länder inzwischen einen Zeitraum der Instabilität überwunden haben, ist es jedoch bisher nicht gelungen, in der Region insgesamt eine wirtschaftliche Erholung und eine vollständige Wiederherstellung der wirtschaftlichen Stabilität zu erreichen. In diesem Zusammenhang kommt der Ausweitung der Geschäftstätigkeit der EBWE in der Region und der Erhöhung der Anzahl von Projekten dort eine große Bedeutung zu.

Als Anteilseigner der Bank legt Belarus großen Wert auf die Anstrengungen der Bank, die wirtschaftliche Aktivität im Finanzsektor mit einem starken Schwerpunkt auf der Unterstützung von KMU anzuregen, und auf ihre Bemühungen, die Entwicklung des Energiesektors, der Infrastruktur und der Finanzierung von Umweltprojekten zu unterstützen.

In den vielen Jahren unserer Zusammenarbeit mit der Bank, die von einem unvoreingenommenen und auf Vertrauen basierenden Dialog auf allerhöchster Ebene untermauert wurde, ist es auch uns gelungen, einen klaren Rekord zu erzielen: die Investitionen der EBWE in Projekte in Belarus erreichten in den Jahren 2011–2015 929 Millionen Euro. Dies entspricht der Hälfte des Gesamtvolumens für die gesamte Dauer unserer Zusammenarbeit und weist auf die Höhe der Nachfrage nach den Ressourcen der Bank in unserem Land hin. Daher fordern wir die Bank dringend auf, die vertrauten engen Grenzen zu verlassen und sämtliche Einschränkungen bei Projekten im öffentlichen Sektor abzuschaffen.

Für Belarus, eine kleine offene Volkswirtschaft, hat das externe Umfeld schon immer eine bedeutende Rolle in der Entwicklung der Wirtschaftspolitik gespielt. Das heutige externe Umfeld ist höchst ungünstig. Schlimmer noch: Die größte Quelle der Anfälligkeit sind nicht so sehr die niedrigen Preise für Öl, Kalium und landwirtschaftliche Produkte, sondern die Preisvolatilität. In der heutigen informationsreichen Welt wird es immer schwerer, die richtigen wirtschaftspolitischen Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, da die Höhe der Preise nicht nur von solchen Grundfaktoren wie

Angebot und Nachfrage bestimmt wird, sondern auch von „verbalen“ Interventionen – Informationen über Streiks, Vereinbarungen, geopolitische Spannungen und so weiter.

Trotz des schwierigen externen Umfelds beabsichtigt die Regierung von Belarus, sich bei der Umsetzung ihres Aktionsplans für den Zeitraum 2016-2020 an ihre angekündigte Politik zu halten: Sicherstellung der makroökonomischen Stabilität und Modernisierung der Wirtschaft, um neue Wachstumszentren auf der Grundlage eines gut entwickelten Privatsektors und effektiver staatlicher Regulierung der Wirtschaft zu schaffen.

Um die Ziele zu erreichen, die sie sich gesetzt haben, setzen Regierung und Nationalbank gegenwärtig eine strikte Geld- und Haushaltspolitik um. Angesichts der hohen Volatilität von Rohstoffpreisen folgen sie jedoch bei ihrer Wirtschaftspolitik einem Szenario-Ansatz. Jedes Szenario ist so entwickelt, dass es spezifischen externen Bedingungen entspricht, und enthält eine Reihe spezifischer wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Zum Beispiel würden günstige externe Bedingungen zu einer schnelleren Rückzahlung von Auslandsschulden beitragen, während die High-Stress-Option eine weitere Konsolidierung des Haushalts und die Befolgung des normalen Schuldentilgungsplans sowie ein breiteres Spektrum von Sozialmaßnahmen bedeuten würde.

Die Wirtschaftsreformen in Belarus werden ein breites Spektrum von Bereichen umfassen: die Bildung von effektiven Finanzmärkten, Unterstützung für die Entwicklung des Privatsektors, Stärkung der sozialen Sicherheitsnetze und Schaffung von effizienten Rohstoff- und Dienstleistungsmärkten.

Als Teil unserer Zusammenarbeit mit der EBWE gehört zu unseren Plänen für 2016-2020 die Konzentration unserer Anstrengungen auf die Vermehrung von Projekten des öffentlichen Sektors in den folgenden vorrangigen Bereichen: Wohnungsbau und Versorgungsbetriebe, Transportinfrastruktur, Energieeffizienz, erneuerbare Energien, die „Green Economy“ und öffentlich-private Partnerschaften.

Zum Schluss möchte ich meine Zuversicht zum Ausdruck bringen, dass die im Rahmen der EBWE-Strategie für Belarus bereits erreichten Ergebnisse für den Zeitraum 2013-2015 in Verbindung mit dem verfügbaren Potenzial an Projekten im öffentlichen Sektor die Notwendigkeit der Umstellung auf eine vollwertige Kooperationsstrategie unter Beweis stellen.

Wir vertrauen darauf, dass die oben umrissenen Gebiete sich im Entwurf der neuen EBWE-Strategie für Belarus 2016-2019 niederschlagen und die Unterstützung des Managements der Bank und ihrer Hauptanteilseigner finden werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.